

net auch als ein gefährliches Medium diskutiert, da es nahezu unkontrolliert etwa propagandistisches oder pornographisches Material verbreitet. Dazu sind in den jeweiligen Länderdarstellungen Schutzmechanismen und Gesetzesvorlagen für die vielen Anwender beschrieben.

Generell folgen die Autoren einer nahezu einheitlichen Gliederung mit einer Einführung, dem gegenwärtigen Stand der Technik und bieten einen Trend der zukünftigen, bzw. der zu erwartenden Entwicklung dieses neuen Mediums an. Lediglich der Beitrag zu Indien behandelt als Schwerpunkt die Kontrolle durch den Staat und die Schwierigkeiten einer Privatisierung der Internetanbieter.

Das Heft wird abgerundet durch einen Artikel mit sehr vielen (kostengünstigen) 'Links' für Interessenten. Diese Verweise bieten Informationsangebote zu den Themen: Länder- und politikfeldübergreifende Ressourcen, die unerlässliche Grundinformationen vermitteln sowie aktuelle, tagespolitisch relevante Informationen zur Region wie zu einzelnen Ländern. Zusätzlich sind am Ende des Heftes Veranstaltungen und Buchrezensionen zum Thema veröffentlicht.

In allen Artikeln werden Vor- und Nachteile der Internet-Nutzung länderspezifisch diskutiert und eine zukünftige Entwicklung dieses neuen Mediums prognostiziert. Dennoch wäre ein Leitfaden für alle Autoren oder eine tabellarische Zusammenfassung sinnvoll gewesen, damit eine direkte Vergleichbarkeit zwischen den Darstellungen aus den Ländern gegeben wäre.

Wilfried Gebhardt

Peter van Ham und Aglaja Stirn: "Buddhas Bergwüste - Tibets geheimes Erbe im Himalaya. Kinnaur, Spiti, Lahaul, Changthang, Nubra". Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt 1999, 192 S., 223 Farb- und 10 SW-Fotos, 1 Karte, DM 107,-

Man kann es nicht anders als verdientvoll nennen, daß sich ein Verlag daran wagt, über eine verhältnismäßig kleine Teilregion des Himalayas - nämlich seinen fernen Westen - einen opulenten Bildband mit sachkundiger Hintergrundinformation herauszugeben. Die einstmals sehr abgeschlossenen und noch heute nicht ganz leicht erreichbaren Regionen von Kinnaur, Spiti, Lahaul und die an Ladakh anschließenden Gebiete Nubra sowie des tibetischen Changthang-Hochplateaus werden sozusagen in knappen länderkundlichen Skizzen vorgestellt. Dabei fallen die kleinen Textkapitel über Kinnaur und Spiti am ausführlichsten aus, da deren geschichtliche Hintergründe auch am besten erforscht sind.

Es ist überaus interessant und wohltuend, wie van Ham und Stirn die verschiedenen kulturellen und ethnischen Einflüsse dieser Landstriche im West-Himalaya ansprechen und bündig analysieren. So wird mit Recht darauf hingewiesen, daß trotz des starken tibetischen Einflusses im Norden und Nordosten dieser Region sowie des hinduistischen im Süden und Südwesten dennoch keine eindeutigen Zuordnungen möglich sind. So kleinräumig die ehemaligen Fürstentümer letztlich sind, so hat doch jedes seine eigene 'Mischung' zuwege gebracht. Jede hat zwar Ähnlichkeit mit dem Nachbarraum, zeichnet sich aber doch durch spezielle Eigenheiten aus. Man würde sich

wünschen, daß sich die zahlreichen die Tibetfrage behandelnden Autoren hier ein Beispiel nähmen und die anderen Teile des gewaltig-großen tibetisch-buddhistischen Kulturraumes ähnlich differenziert betrachten würden.

Daß im einen oder anderen - nicht gravierenden - Fall manche Aussagen der Autoren zu wenig reflektiert werden, spielt allenfalls für den Fachmann eine Rolle. So hätte es ihnen immerhin zu denken geben sollen, wenn sie im Kinnaur-Kapitel betonen, daß die Frauen durch die Polyandrie (also die "Vielmänner-Ehe") Erleichterung bei ihrer Arbeit erfahren, aus der nachfolgenden Beschreibung dann aber deutlich wird, daß die Männer gleichwohl nur den in ihrer Gesellschaft typischen Männertätigkeiten nachgehen, die Frau dagegen mindestens gleich viel, wenn nicht gar mehr zu tun bekommt als sonst. Auch fragt man sich, inwiefern ein Junge, der von seinen Eltern u.U. mit sieben Jahren ins Kloster geschickt wird, tatsächlich die Möglichkeit hätte, diesem Schicksal zu entgehen, indem er sich eine entsprechende Braut zum heiraten suchte?

Dies sind jedoch Details am Rande, die in keinsten Weise den Informationsgehalt des Buches schmälern, und schon gar nicht die vorzügliche Qualität des Bildmaterials. Landschaften, Menschen, Kulturdenkmäler und Kunstschätze werden hier in vorzüglicher Weise dokumentiert und präsentiert. Als sehr angenehm empfindet bestimmt jeder Leser, daß die herrlich strahlenden Fotos, die die unterschiedlichen Stimmungen in der Gebirgsregion sehr schön wiedergeben, meist mit sehr ausführlichen Bildlegenden versehen sind. Auf diese Weise werden die Autoren den Besonderheiten der einzelnen Gebiete gerecht und erleichtern dem Leser die unmittelbare Zuordnung inhaltlicher Erläuterungen. So wird die Beschäftigung mit den Fotos nicht auf ein verständnisloses, staunendes Blättern im Buch reduziert, sondern von informativen Erläuterungen begleitet.

Ich gehe davon aus, daß auch jene, die mit den Namen Kinnaur, Spiti, Lahaul, Changthang und Nubra zuvor nichts anfangen konnten, nach der Lektüre und dem wiederholten Durchschauen des Bandes mit dem etwas merkwürdig anmutenden, aber durchaus zutreffenden Titel "Buddhas Bergwüste" unwiederbringlich Fernweh bekommen werden - nach eben diesen Gebieten.

Andreas Gruschke

Sünner, Rüdiger: Schwarze Sonne - Entfesselung und Mißbrauch der Mythen im Nationalsozialismus und rechter Esoterik, Herder/Spektrum, Freiburg 1999, 256 S., DM 36, ISBN 3-451-27186-9.

Bis heute ist weitgehend unbekannt, welch unglaublich verquaste Hirngespinnste Hitler, Himmler, den harten Kern der SS und ihre mörderische Ideologie beeinflussten. Nur einige wenige Wissenschaftler haben sich damit beschäftigt. Dafür feiern esoterische und okkulte Wahnideen insbesondere in der rechten esoterischen Szene fröhliche Urständ. Gemeint sind "esoterisch" und "okkult" im klassischen und heute noch in Asien gebräuchlichen Sinn, nämlich "geheim, nur für Eingeweihte zugänglich" bzw. "übersinnlich", und nicht in der New-Age-Definition "alternativ spirituell" bzw. "dunkel, satanistisch". Auch wer heute

unbedarft esoterische Schriften liest oder sich für mystische Ziele interessiert, weiß nicht, daß damit oft Begriffe und Interpretationen esoterischer Rechter oder Nazis verbunden sind. Das betrifft vor allem Bereiche wie Atlantis, Thule, Kelten, Germanen, Arier, Hinduismus, Himalaya, Tibet, tibetischer Buddhismus, Shambhala/Shangri-La und Swastika/Hakenkreuz. Der einzigartige Mißbrauch asiatischer spiritueller Werte wurde vor gut 100 Jahren insbesondere durch die theosophische Okkultpöpstin Helena Petrovna Blavatsky ausgelöst. Im deutschen Sprachraum gelang es bisher lediglich dem Berliner Philologen Rüdiger Sünner, die esoterischen und okkulten Wurzeln der Nazis umfassend und leicht verständlich zu beleuchten. Sein hervorragendes Buch "Schwarze Sonne", zu dem er auch einen gleichnamigen Film drehte, ist daher sehr empfehlenswert. Lediglich ein Index wird schmerzlich vermißt. Wer sich darüber hinaus speziell mit den "Anleihen" aus Indien informieren will, sollte die Beiträge von Rolf Peter Sieferle über "Indien und die Rassentheorie" und von Jürgen Lütt über "Indische Wurzeln des Nationalsozialismus?" lesen. Sie erschienen in der Ausgabe 3/1987 der 'Zeitschrift für Kulturaustausch' des Instituts für Auslandsbeziehungen in Stuttgart. Der Schwerpunkt des Heftes lautete: "Utopie-Projektion-Gegenbild. Indien in Deutschland". Einige Exemplare sind noch für DM 7,50 vorrätig bei der Indienhilfe e.V., Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Tel. 08152/1231.

Ludmilla Tüting

Kailash-Trekkingkarte, Karto Atelier Arne Rohweder, Forchstr. 101, CH-8172 Forch, 1999, ISBN 3-906593-17-7. Anlieferung in Deutschland über Fernreisebedarf Brettschneider, Tel. 089/99020330, FAX 089/99020331.

Endlich gibt es eine sehr gute Trekking-Karte im Maßstab 1:50.000 für die Umrundung des Mt. Kailash. Dazu ein Ortsplan von Darchen mit der tibetischen Medizinschule sowie eine Übersichtskarte mit Straßen für die Anreise. Ebenfalls bei Karto Atelier erschien 1999 die bislang beste Karte von Kathmandu mit dem Kathmandu Tal sowie zwölf Detailplänen, darunter die Stupas von Bodnath und Swyambhunath. Zuvor erschien bereits Pokhara und eine Panoramakarte für die Gebiete zwischen Kathmandu und Mt. Everest. Alle Karten kosten jeweils 19,80 DM.

Ludmilla Tüting

The Crisis of Governance. Human Development in South Asia, 1999. Herausgegeben vom 'The Mahbub ul Haq Human Development Centre' (HDC), verlegt von Oxford University Press, Karachi, 1999, xiv + 208 S. ISBN: 0 19 579306 4. 395,- Rupien.

Der nunmehr dritte Bericht zur menschlichen Entwicklung in Südasien greift nach einem Überblick zum sozialen Entwicklungsstand in Südasien das Rahmenthema der humanen Regierungsführung auf und präsentiert hierzu einen eigenen Indikator: 'Human Governance Index'. Dieses Rahmenthema wird auch im Hinblick auf seine politischen und ökonomischen Bedingungen und Auswirkungen analysiert, dabei werden Korruption und soziale Kosten schlechter Regierungsführung besonders vertieft. Über die Themen Zivilgesellschaft und Menschenrechte wird schließlich zu einer Agenda zur humanen Regierungsführung übergeleitet. Der Jahresbericht schließt wie gewohnt

mit einem weitgehend aktualisierten Tabellenwerk wichtiger Indikatoren zu allen Ländern Südasiens ab. Informationen zum HDC können per e-Mail unter <kh@hdc.sdnpc.undp.org> abgefragt werden.

Social Development in Economic Crisis. Social Development in Pakistan. Annual Review 1999. Herausgegeben vom 'Social Policy and Development Centre' (SPDC), Karachi, verlegt von Oxford University Press, Karachi, 1999. xxiii + 166 S. ISBN: 0 19 579187 8. 375,- Rupien.

Der an die pakistanische politische Öffentlichkeit sowie an die nationale und internationale Entwicklungsgemeinschaft gerichtete Jahresbericht widmet sich den makroökonomischen Veränderungen und deren Folgen für die soziale Entwicklung. Kernthemen sind neben der Analyse der wirtschaftlichen Krise insbesondere die fortschreitende Armut, Netze der sozialen Sicherung sowie das 'Social Action Programme'. Der reichlich mit Textkästen, Tabellen und Graphiken ausgestattete Band schließt mit einer Chronologie des Sektors für das Jahr 1998 und mit Tabellen wichtiger Indikatoren für die pak. Provinzen ab. Informationen zum SPDC, unter der Leitung des ehemaligen Übergangsministerpräsidenten und Weltbankmanagers Moeen Qureshi, können per e-Mail unter <spdc@cyber.net.pk> abgefragt werden.

Jürgen Clemens

Moin Ashraf: Come Brother, Lie Down! Multicultural Shortstories. Oxford University Press, Karachi: 1999, xiii + 101 S. ISBN: 0195779770. 195,- Rupien.

Mit dieser Sammlung von zehn Kurzgeschichten greift der Autor pointiert die Erlebnisse und — beiderseitigen — Mißverständnisse eines jungen Südasien auf, der versucht, im Kanada der frühen 1960er Jahre Fuß zu fassen.

Die gewählte Figur, Jafri, wird als Geoffrey verballhornt und trägt offensichtlich autobiographische Züge. Er gerät wiederholt in verzwickte bis tragische Situationen, die aus der Retrospektive und den mittlerweile verbreiteten multikulturellen Erfahrungen der kanadischen und der unsrigen Gesellschaft jedoch oftmals komisch bis surreal anmuten. Moin Ashraf konnte seine schriftstellerischen Neigungen und Begabungen erst nach seiner Pensionierung aus dem kanadischen Regierungsdienst in die Tat umsetzen. Seine Kurzgeschichten, die er zuerst in Urdu verfaßt hatte, trafen in Kanada, Indien und in Pakistan auf eine begeisterte Resonanz und wurden anschließend ins Englische übersetzt. Für den vorliegenden Sammelband wurden sie um weitere, unmittelbar in Englisch verfaßte Geschichten ergänzt. Diese Sammlung bietet den Lesern auch in Europa vertiefte Einblicke in die Situation von Migranten mit ihrem Spagat zwischen den unterschiedlichen Kulturen und Denkweisen.

S. Akbar Zaidi (1999): Issues in Pakistans Economy. Oxford University Press, Karachi. xvii + 462 S. ISBN: 0 19 579052 9. 595,- Rupien.

Dieser Überblick zu 50 Jahren der Wirtschaftsentwicklung Pakistans fokussiert die enge Verbindung zwischen Politik und Wirtschaft und analysiert die po-